

Sozialismus

www.Sozialismus.de

Robert Castel: Individuum
als soziales Subjekt



R. Detje u.a.: Krisenwahr-
nehmung im Betrieb



Mosebach/Wendl/Elsner:
Krankenhausökonomie

Richard Detje/Otto König:
GM-Poker um Opel

**Forum
Gewerkschaften**

Heiner Fechner:
Hugo Rafael Chávez Frías



Dies ist ein Artikel aus der Monatszeitschrift Sozialismus.
Informationen über den weiteren Inhalt finden Sie unter
www.sozialismus.de.
Dort können Sie ebenfalls ein Probeheft
bzw. ein Abonnement bestellen.

Sozialismus u.a. im Internet

www.sozialismus.de

Regelmäßige Kommentare & Kurzanalysen zu aktuellen Themen & Ereignissen zwischen den monatlichen Printausgaben; außerdem Tipps & Termine, Kommentar- und Heftarchiv sowie Möglichkeiten zum Abonnieren u.v.a.m.

www.vsa-verlag.de

Die neuesten Buchveröffentlichungen aus dem VSA: Verlag, Lesungs- & Veranstaltungstermine, sämtliche lieferbare Titel, Inhaltsverzeichnisse, Leseproben, ein wenig Verlagsgeschichte aus 40 Jahren Links u.v.a.m.

www.wissentransfer.info

Arbeitspapiere, PowerPoint-Präsentationen, Veranstaltungshinweise und -berichte, Referentinnen und Referenten sowie Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Vereinigung für Kapitalismusanalyse und Gesellschaftspolitik e.V.

www.vorort-links.de

Plattform für Analysen & Ansichten aus Ländern, Städten und Regionen. vorortLINKS ist ein unabhängiges linkes Projekt, der LINKEN wohlgesonnen, aber immer auf der Suche nach breiteren Kooperationen.

www.linksnet.de

Ein linkes netzpolitisches Projekt mit großer Reichweite: Mehr als 40 linke Zeitschriften aus Politik und Wissenschaften stellen Beiträge, Rezensionen und z.T. Inhaltsverzeichnisse ein. Sozialismus war von Anfang an dabei.

Heft Nr. 4 | April 2013 | 40. Jahrgang | Heft Nr. 374

Denker der sozialen Frage: Robert Castel (1933-2013)

Klaus Dörre/Tine Haubner: Ein scharfsinniger Analytiker sozialer Verwundbarkeit – Zum Tod von Robert Castel 2

»Das Individuum ist ein soziales Subjekt«
Die letzte Begegnung mit Robert Castel 5

Prekarisierung sozialer Gerechtigkeit

Richard Detje/Wolfgang Menz/Sarah Nies/Dieter Sauer/Joachim Bischoff:
Krisenwahrnehmung
Neue Befunde zu Betriebs-, Alltags- und Gesellschaftsbewusstsein 8

Joachim Bischoff: Ausbruch aus der Abwärtsspirale?
Zehn Jahre Agenda 2010 14

Bernhard Müller: Reicher Mann und armer Mann – Brüderle, geh du voran
Zum Reichtums- und Armutsbericht der Bundesregierung 18

Niederlagen und Verluste

Christina Ujma: Rüpel, Sirenen und standhafte Sozies
Italiens Linke, Beppe Grillo und das Wahlergebnis 22

Heiner Fechner: Hasta siempre, Comandante!
Nachruf auf Hugo Rafael Chávez Frías (28.7.1954-5.3.2013) 26

Forum Gewerkschaften

Holger Artus: FR wird FAZ-Imprint 29

Otto König/Richard Detje: »Solidarität ist unser Zaubertrank«
GM-Poker um Opel und die schwierige Solidarität zwischen Standorten 31

Forschungsgruppe Demokratisierung: Wirtschaftsdemokratie als Prozess
Demokratieaudits und -managementsysteme als Instrumente 35

Kai Mosebach: Moderner – effizienter – besser?
Begründungen, Dynamiken und Folgen der Krankenhaus-Privatisierung 41

Gine Elsner: Public versus Private
Hintergründe der Debatte über Krankenhausökonomie 48

Michael Wendt: Klage über den Verlust eines fiktiven Paradieses
Eine Antwort auf die Kritik von Thomas Böhm 52

Besprechungen | Impressum | Veranstaltungen

Impressum 55

Otto König: Keine Wahl (zu Bernd Köhlers Liederbuch und CD) 56

Jörg Deml: Legitimation & Legalität (zu Veröffentlichungen über Abendroth) ... 57

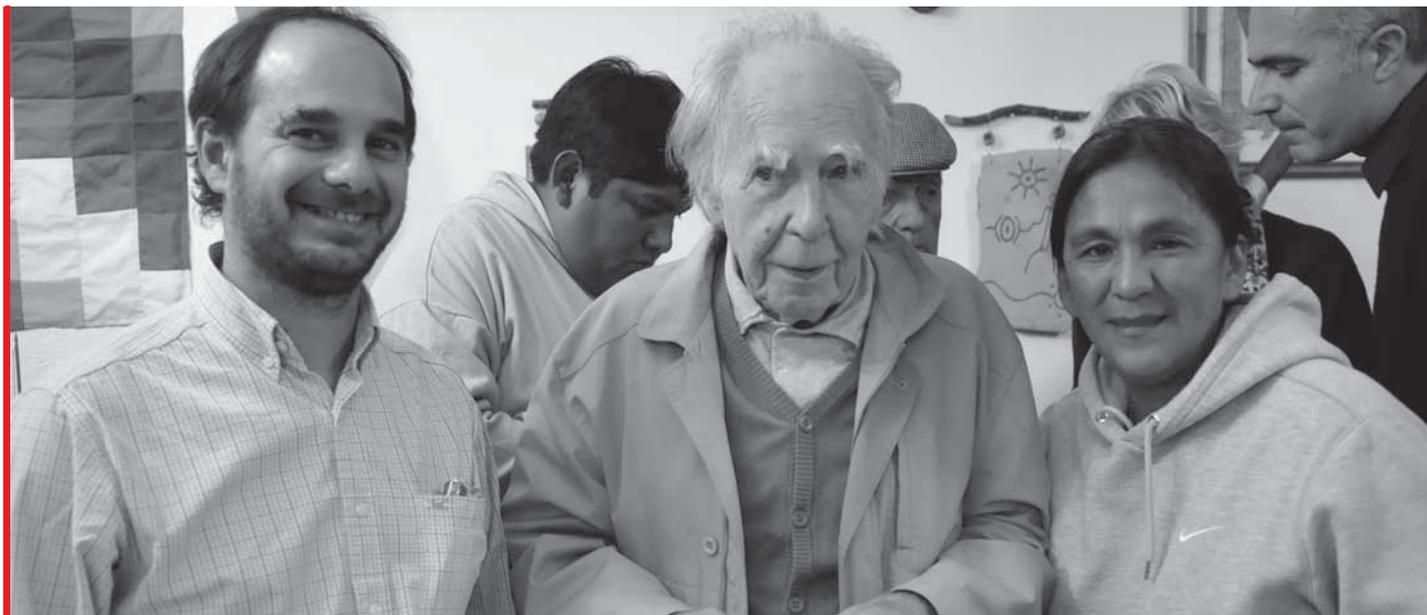
Veranstaltungen & Tipps 60

Andreas Diers: Lehrreich und aktuell (zum BVG-Streik 1932) 61

Ein scharfsinniger Analytiker sozialer Verwundbarkeit

Zum Tod von Robert Castel (27.3.1933-12.3.2013)

von | Klaus Dörre und Tine Haubner



2012: Universidad Nacional de General Sarmiento (www.ungs.edu.ar)

Am 12. März 2013 erteilte uns die Nachricht vom Tode Robert Castels. Noch kurz zuvor hatten wir mit ihm über einen weiteren, in diesem Falle seinen vierten, Aufenthalt in Jena gesprochen. Sein Tod erfüllt uns auch deshalb mit großer Betrübnis und Trauer, weil uns mit dem großen französischen Sozialwissenschaftler eine besondere Geschichte verbindet.

Richtig bekannt wurde Robert Castel in Deutschland eigentlich erst nach seiner offiziellen akademischen Karriere. Das mag nicht zuletzt den Wechseln der Disziplinen geschuldet sein, die Robert Castels wissenschaftliche Biographie auszeichnen. Robert Castel ist im besten Sinne des Wortes ein intellektueller Grenzgänger. Am 27. März 1933 in Saint-Pierre-Quilbignon geboren, war er mit 14 Jahren Schüler der Technischule in Brest, wo er kurz nach dem Krieg seinen Facharbeiterbrief als Maschinenschlosser erhielt. Besonderen Eindruck bei ihm hinterließ sein Mathe-

matik-Lehrer, der, vermutlich als Kommunist, in Buchenwald interniert gewesen war. Castel sagte im persönlichen Gespräch über sich, er sei »eine Null in Mathe gewesen« und habe sich oft vor den anderen Mitschülern über die Buchenwald-Vergangenheit seines Lehrers lustig gemacht. Eines Tages habe der Lehrer ihn in sein Büro gerufen und gesagt: »Castel, du solltest etwas anderes machen, sonst bleibst du stecken, wenn du hier bleibst. Im Leben muss man Risiken eingehen und die Freiheit schätzen. Geh aufs Gymnasium und wenn du die Chance und den Mut hast, denke ich, wirst du kein Idiot sein und gut zu recht kommen.« Robert Castel befolgte den Rat. Seinen Lehrer, der wenige Jahre später starb, hat er nie wiedergesehen.

Im Gymnasium kam er zur Philosophie. 1959 habilitiert er in diesem Fach. Bis 1967 war er Assistent an der philosophischen Fakultät der Universität zu Lille. Dann holte ihn Raymond Aron an

die Pariser Sorbonne. In Paris lernte Robert Castel Pierre Bourdieu kennen; auch diesem Zusammentreffen dürfte es geschuldet sein, dass er die Philosophie mehr und mehr gegen die Soziologie einzutauschen begann. Nach dem Mai 1968 arbeitete Robert Castel am Institut für Soziologie der Universität Vincennes (der späteren Universität Paris 8). Während der 1970er Jahre interessierte er sich vornehmlich für die Psychoanalyse und Psychiatrie, die er aus einer soziologischen Perspektive zu kritisieren begann. Während dieser Zeit beschäftigte er sich mit den Arbeiten Michel Foucaults und näherte sich dessen genealogischer Methode an. 1980 stellte er seine Dissertationsschrift zum Themenkomplex fertig. Während dieser Zeit war er u.a. Mitbegründer der »Groupe d'analyse du social et de la sociabilité« (GRASS). Mit seinen Arbeiten zur Psychiatrie ist Robert Castel in Frankreich bekannt geworden. Er selbst vollzog während der 1980er Jahre einen

erneuten Themenwechsel. Nun interessierte er sich für den Wandel der Lohnarbeit und für die Sozialpolitik. Ab 1990 war er Forschungsdirektor der *École des hautes études en sciences sociales* (EHESS) und leitete dort bis 1999 das Zentrum für Studien zu sozialen Bewegungen.

Sein großes Buch »Les métamorphoses de la question sociale. Une chronique du salariat«, (deutsch: »Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit«, Konstanz 2000), wurde international beachtet und auch in Deutschland zu einer wichtigen Referenz der seither rasch expandierenden Exklusions- und Prekarisierungsforschung. Konstitutiv für die neuere sozialwissenschaftliche Prekarisierungsdiskussion war die Ausbreitung niedrig entlohnter, zeitlich befristeter, ungeschützter Beschäftigungsverhältnisse, in denen sich zunehmend auch akademisch qualifizierte Arbeitskräfte wiederfanden. Diese Gruppen wurden in Italien als *precariato*¹ bezeichnet. In Frankreich machte die Einführung einer Wiedereingliederungsbeihilfe (*Revenu minimum d'insertion*²), von der ca. 2,5 Mio. Menschen betroffen waren, die *précarité* zum Gegenstand öffentlicher Debatten.

Französische Soziologen nutzten Prekarität als Sammelkategorie, um höchst unterschiedliche soziale Phänomene zu bündeln. André Gorz münzte den Begriff auf »Randarbeitnehmer« und externe Arbeitskräfte,³ aber auch auf die neuen Dienstbotentätigkeiten,⁴ die im Zuge der Flexibilisierung von Arbeit und Beschäftigung entstanden waren. In den Arbeiten der Gruppe um Pierre Bourdieu (1997) thematisierte der Begriff u.a. die Entkollektivierung der Industriearbeiterschaft und die soziale Ausgrenzung in den französischen Vorstädten. In Deutschland blieb Prekarität als sozialwissenschaftliches Konzept zunächst unbedeutend. Seitens der konventionell-quantitativen Arbeitsmarktforschung wurde die Prekarisierungsdiskussion als randständiger Diskurs behandelt. Sofern von Prekarisierungsphänomenen überhaupt die Rede war, rubrizierte man sie unter Begriffe wie den der atypischen Beschäftigung oder der Armut.

Dazu, dass sich dies geändert hat, ja, dass Prekarität, Prekarisierung und Prekariat zu Kategorien avanciert sind, die zunehmend Eingang nicht nur in die Soziologie, sondern auch in die Alltagssprache finden, haben die Arbeiten Robert Castels maßgeblich beigetragen. Großen Einfluss auf die deutsche Soziologie hatte eine Arbeitshypothese,⁵ der zufolge sich die nachfordistischen Arbeitsgesellschaften Kontinentaleuropas, wohl mit Ausnahme der skandinavischen Staaten, in Zonen unterschiedlicher Sicherheitsniveaus spalten: Zwar befindet sich die Mehrzahl der Beschäftigten in den fortgeschrittenen Kapitalismen noch immer in einer »Zone der Integration« mit Normarbeitsverhältnissen und halbwegs intakten sozialen Netzen. Darunter expandiere jedoch eine »Zone der Prekarität«, die sich sowohl durch unsichere Beschäftigung, als auch durch erodierende soziale Netze auszeichne. Am unteren Ende der Hierarchie entstehe eine »Zone der Entkoppelung«, in der sich Gruppen ohne reale Chance auf eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt befänden. Bei diesen vermeintlich »Überzähligen«⁶ der Arbeitsgesellschaft paare sich Ausschluss von regulärer Erwerbsarbeit mit relativer sozialer Isolation.

Castels Hypothese ließ einen historisch neuen Typus von Prekarität erahnen, der sich in wohlfahrtsstaatlich regulierten Kapitalismen herausgebildet hat. Ein spezifisches Merkmal dieses Typus ist, dass es sich um eine Rückkehr sozialer Unsicherheit in die nach wie vor reichen und historisch betrachtet noch immer überaus sicheren Gesellschaften des globalen Nordens handelt.⁷ Mit dieser Charakterisierung grenzte sich Castel sowohl von Katastrophenszenarien als auch von eng gefassten Exklusionskonzepten⁸ ab, welche die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts auf das Phänomen der Entkoppelung von regulärer Erwerbsarbeit reduzierten. Für die neue, postsozialstaatliche Ausprägung von Prekarität ist charakteristisch, dass sie sukzessive auch solche Gruppen erfasst, die zuvor zu den gesellschaftlich gesicherten zählten. Eigentlich nur ein kleiner Ausschnitt aus seiner großen Studie, hat das Castelsche Zonenmodell zahlreichen Autoren/-innen als

heuristische Folie für eigene empirische Forschungen gedient. Die Relevanz dieses Analyserasters für Deutschland und andere europäische Gesellschaften wird inzwischen durch ausdifferenzierte empirische Forschungen belegt.⁹

Robert Castel hat in einer seiner letzten Veröffentlichungen selbst noch einmal Bilanz gezogen. In »La montée des incertitudes. Travail, protections, statut de L'individu« (deutsch: »Die Krise der Arbeit. Neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums«, Hamburg 2011) spricht er von einer »Institutionalisierung des Prekariats«. In diesem Buch bearbeitet er auch noch einmal die große Metamorphose der Lohnarbeit, die ihn seit den 1990er Jahren beschäftigte – das Aufsprengen des fordistischen Klassenkompromisses, die Überhöhung eines – negativen – Individualismus, der sich politisch gegen kollektive soziale Sicherungen mobilisieren lässt, das Einsickern dieses individualistischen Geistes in die Arbeitswelt und die damit verbundene Niederlage der Arbeiterklasse und ihrer Organisationen.

Besonders in seiner Genealogie und Kritik des »hypermodernen Individuums« wird seine sozialwissenschaftliche Selbstverortung noch einmal mit großer Klarheit deutlich. Die Redeweise von der Gesellschaft der Individuen verfehlt für Robert Castel den Inhalt und den Stellenwert der neuen sozialen Frage, die er als »Übergang von der Prekarität zum Prekariat« bezeichnet, »wobei das Prekariat, die, die ihm zum Opfer fallen, zur Unfähigkeit verurteilt, sich als

Klaus Dörre ist Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der FSU Jena; Tine Haubner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften der FSU Jena.

¹ Bologna 1977, zit. n. K.-H. Roth 2010, 155.

² F. Schultheis/S. Herold 2010, 244.

³ A. Gorz 1989, 100-102.

⁴ Ebd., 200.

⁵ R. Castels 2000, 360f.

⁶ K. Marx 1973, 660.

⁷ R. Castel 2005.

⁸ Kritisch: M. Kronauer 2006.

⁹ Zur deutschen Diskussion vgl.: M. Baethge u. a. 2005, U. Brinkmann u. a. 2006; H. Bude/A. Willisch 2006; M. Busch u. a. 2010, R. Castel/K. Dörre 2009, F. Schultheis/K. Schulz 2005; H. Holst u. a. 2009; A. Pelizzari 2009, A. Manske/K. Pühl 2010; K. Scherschel u. a. 2012, N. Sander 2012.

Individuum verwirklichen zu können«. Und weiter schreibt er: »Prekarität lässt sich nicht mehr als Übergangssituation betrachten, als ein mehr oder weniger schwieriges Durchgangsstadium des Wartens auf eine ›Festanstellung‹. Man kann sich in der Prekarität einrichten. Es sind nicht mehr nur Worte, wenn man von dauerhafter Unsicherheit, dauerhafter Unregelmäßigkeit, dauerhafter Instabilität spricht. Diese Begriffe umschreiben eine Vielzahl von Situationen, in denen sich so etwas wie eine Kultur der Zufälligkeit entwickelt.«¹⁰ Prägnanter kann man das Zentrum der sozialen Frage in den kontinentaleuropäischen Ländern kaum beschreiben. Und es liegt auf der Hand, dass, wie Robert Castel argumentiert, der Prekarisierung mit einem Grundverständnis sozialer Freiheit begegnet werden muss, dass dem negativen, gesellschaftszerstörenden Individualismus Grenzen zu setzen in der Lage ist.

Robert Castel war ein scharfsinniger, feinfühler Analytiker sozialer Verwundbarkeit. Als Grenzgänger zwischen den Disziplinen verstand er es wie kaum ein anderer, die Vielschichtigkeit, aber auch das Lähmende und Freiheitszerstörende prekärer Verhältnisse präzise zu beschreiben und so zu kritisieren. Um, wie er es einmal bei einer Jenaer Tagung gesagt hat, den Kopf über den Fahrradlenker zu heben und über das unmittelbar Gegebene hinaus-zuschauen, hielt er es für unabdingbar, eine historisch vergleichende Soziologie zu betreiben und die Metamorphosen der sozialen Fragen chronologisch zu betrachten – ein Anspruch, der (nicht nur) für die deutsche Prekarisierungsforschung erst noch einzulösen ist.

Mit Robert Castel haben wir nicht nur einen herausragende Wissenschaftler und Zeitdiagnostiker, sondern auch einen Lehrer und guten Freund verloren. Am wohlsten fühlte er sich in Jena im Kreis von jungen Studierenden, die intensiv und kontrovers mit ihm diskutierten. Gleich, ob der Genderbias seiner Überlegungen kritisiert oder seine pessimistischen Aussagen zur kollektiven Handlungsfähigkeit des Prekariats moniert wurden – stets blieb er der unpräzise, geduldige, kluge Diskussionspartner, von dessen Beiträgen sich

schließlich alle bereichert fühlten. So wie wir ihn kennen gelernt haben – als einen engagierten, ja leidenschaftlichen Humanisten –, hat er auch seine eigene Biographie bearbeitet. Als Robert Castel sich im Rahmen einer Konferenz in Jena aufhielt, war es sein besonderer Wunsch, die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald zu besuchen. An den Namen seines Mathematik-Lehrers konnte er sich nicht mehr erinnern, er nannte ihn kurz »Buchenwald« (siehe dazu auch das nachstehende Interview). Der »Weg des Blutes«, den die KZ-Häftlinge anlegen mussten, hat Robert Castel während seines Besuchs besonders beeindruckt. Der Tag seines Besuchs, so Robert Castel später, sei schön und friedlich gewesen. Er habe eine Bratwurst gegessen und ein gutes Bier getrunken. Eine Idylle und ein merkwürdiger Kontrast zu jenem Grauen, das unveränderbar über der Gedenkstätte liegt.

Im Anschluss an seinen Buchenwaldbesuch reiste Robert Castel umgehend nach Frankreich zurück, um bei der damaligen Präsidentschaftswahl seine Stimme abgeben zu können. Der Wahl-diskurs habe ihn erschreckt, so schrieb er später, denn es habe häufig geheißt, man müsse die Vergangenheit überwinden. Die große Angst heute sei, als überholt zu gelten. Das sei verständlich, aber auch gefährlich. In diesem Zusammenhang bedankt und entschuldigt sich Castel bei seinem ehemaligen Mathematik-Lehrer und er verweist auf die vielen Gesichter der Diskriminierung, von denen heute Migranten, aber auch Arbeitslose oder Obdachlose betroffen sind. Die Verwundbaren zu schützen, das war ein Anliegen Robert Castels, auch über die Wissenschaft hinaus.

Lieber Robert, wir werden Dich vermissen!

Literatur

(eine ausführliche Literaturliste kann unter www.sozialismus.de/archiv/sozialismus/2013/heft_nr_4_april_2013/detail/artikel/ein-scharfsinniger-analytiker-sozialer-verwundbarkeit heruntergeladen werden)

Baethge, Martin/Bartelheimer, Peter/Fuchs, Tatjana/Kratzer, Nick/Wilkens, Ingrid (2005): *Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Erster Bericht,*

Wiesbaden.

Brinkmann, Ulrich/Dörre, Klaus/Röbenack, Silke/Kraemer, Klaus/Speidel, Frederic (2006): *Prekäre Arbeit. Ursachen, Ausmaß, soziale Folgen und subjektive Verarbeitungsverhältnisse unsicherer Beschäftigungsverhältnisse,* Bonn.

Bude, Heinz/Willisch, Andreas (Hrsg.) (2006): *Das Problem der Exklusion. Ausgrenzte, Entbehrliche, Überflüssige,* Hamburg.

Busch, Michael/Jeskow, Jan/Stutz, Rüdiger (Hrsg.) (2010): *Zwischen Prekarisierung und Protest. Die Lebenslagen und Generationsbilder von Jugendlichen in Ost und West,* Bielefeld.

Castel, Robert (2000): *Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit,* Konstanz.

Castel, Robert (2005): *Die Stärkung des Sozialen. Leben im neuen Wohlfahrtsstaat,* Hamburg.

Castel, Robert (2011): *Die Krise der Arbeit. Neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums,* Hamburg.

Castel, Robert/Dörre, Klaus (Hrsg.) (2009): *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts,* Frankfurt am Main/New York.

Gorz, André (1989): *Kritik der ökonomischen Vernunft,* Berlin.

Kronauer, Martin (2006): »Exklusion« als Kategorie einer kritischen Gesellschaftsanalyse. Vorschläge für eine anstehende Debatte, in: Bude/Willisch 2006: 27-45.

Manske, Alexandra/Pühl, Katharina (Hrsg.) (2010): *Prekarisierung zwischen Anomie und Normalisierung. Geschlechtertheoretische Bestimmungen,* Münster.

Marx, Karl (1973): *Das Kapital. Band 1. Der Produktionsprozess des Kapitals [1867],* in: MEW 23, Berlin.

Pelizzari, Alessandro (2009): *Dynamiken der Prekarisierung. Atypische Erwerbsverhältnisse und milieuspezifische Unsicherheitsbewältigung,* Konstanz.

Roth, Karl-Heinz (2010): *Die globale Krise. Globale Krise – Globale Proletarisierung – Gegenperspektiven,* Hamburg.

Sander, Nadine (2012): *Das akademische Prekariat. Leben zwischen Frist und Plan,* Konstanz.

Scherschel, Karin/Streckeisen, Peter/Krenn, Manfred (2012): *Neue Prekarität: Die Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik – europäische Länder im Vergleich,* Frankfurt am Main/New York.

Schultheis, Franz/Herold, Stefan (2010): *Précarité und Prekarität. Zur Thematisierung der sozialen Frage des 21. Jahrhunderts im deutsch-französischen Vergleich,* in: Busch u.a. 2010: 243-274.

Schultheis, Franz/Schulz, Kristina (Hrsg.) (2005): *Gesellschaft mit begrenzter Haftung. Zumutungen und Leiden im deutschen Alltag,* Konstanz.

¹⁰ Castel 2011, S. 358.

Ausführliche Literatur zu Robert Castel

Ergänzung zu dem Nachruf »Ein scharfsinniger Analytiker sozialer Verwundbarkeit«

von Klaus Dörre und Tine Haubner in Heft 4/2013 von »Sozialismus«, S. 2-4

- Aulenbacher, Brigitte, Die soziale Frage neu gestellt – Gesellschaftsanalysen der Prekarisierungs- und Geschlechterforschung, in: Robert Castel, Klaus Dörre (Hg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt am Main/New York 2009, 65-80.
- Baethge, Martin, Bartelheimer, Peter, Fuchs, Tatjana, Kratzer, Nick; Wilkens, Ingrid, Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Erster Bericht, Wiesbaden 2005.
- Balibar, Etienne, Wallerstein, Immanuel, Race, Nation, Classe. Les identités ambiugés, Paris 1988.
- Barbier, Jean-Claude, La précarité, une catégorie française à l'épreuve de la comparaison internationale, in: Revue française de sociologie Vol. 46 n 2 (2005) 351-371.
- Barthelheimer, Peter, Unsichere Erwerbsbeteiligung und Prekarität, in: WSI-Mitteilungen 8/2011, 386-393.
- Beaud, Stéphane, Pialoux, Michel, Die verlorene Zukunft der Arbeiter. Die Peugeot-Werke von Sochaux-Montbéliard, Konstanz 2004.
- Boltanski, Luc, Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003.
- Boltanski, Luc, Chiapello, Ève, Die Rolle der Kritik für die Dynamik des Kapitalismus. Sozialkritik versus Künstlerkritik, in: Max Miller (Hg.): Welten des Kapitalismus. Institutionelle Alternativen in der globalisierten Ökonomie, Frankfurt am Main/New York 2005, 285-322.
- Boltanski, Luc, Soziologie und Sozialkritik. Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2008, Berlin 2010.
- Booth, Melanie, Scherschel, Karin, Schierhorn, Karen, Aktivierende Arbeitsmarktpolitik in Deutschland – zentrale Entwicklungslinien und empirische Befunde. Diskussionspapier des B9-Projekts im SFB 580 vom 1. April 2010, Jena 2010.
- Bosch, Gerhard, Kalina, Thorsten, Niedriglöhne in Deutschland. Zahlen, Fakten, Ursachen, in: Gerhard Bosch, Claudia Weinkopf (Hg.), Arbeiten für wenig Geld. Niedriglohnbeschäftigung in Deutschland. Frankfurt am Main/New York 2007, 20-105.
- Bosch, Gerhard, Weinkopf, Claudia (Hg.), Arbeiten für wenig Geld. Niedriglohnbeschäftigung in Deutschland. Frankfurt am Main/New York 2007.
- Bourdieu, Pierre, Balazs, Gabrielle, Beaud, Stéphane et al., Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens, Konstanz 1997.
- Bourdieu, Pierre, Prekarität ist überall, in: Pierre Bourdieu, Gegenfeuer. Wortmeldungen im Dienste des Widerstands gegen die neoliberale Invasion, Konstanz 1998, 96-102.
- Bourdieu, Pierre, Die zwei Gesichter der Arbeit. Interdependenzen von Zeit- und Wirtschaftsstrukturen am Beispiel einer Ethnologie der algerischen Übergangsgesellschaft, Konstanz 2000.
- Brinkmann, Ulrich, Dörre, Klaus, Röbenack, Silke, Kraemer, Klaus, Speidel, Frederic, Prekäre Arbeit. Ursachen, Ausmaß, soziale Folgen und subjektive Verarbeitungsformen unsicherer Beschäftigungsverhältnisse, Bonn 2006.
- Bude, Heinz, Willisich, Andreas (Hg.), Das Problem der Exklusion. Ausgrenzte, Entbehrliche, Überflüssige, Hamburg 2006.
- Busch, Michael, Jeskow, Jan, Stutz, Rüdiger (Hg.), Zwischen Prekarisierung und Protest. Die Lebenslagen und Generationsbilder von Jugendlichen in Ost und West, Bielefeld 2010.
- Castel, Robert, Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz 2000.
- Castel, Robert, Die Stärkung des Sozialen. Leben im neuen Wohlfahrtsstaat, Hamburg 2005.
- Castel, Robert, Die Wiederkehr der sozialen Unsicherheit, in: Robert Castel, Klaus Dörre (Hg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt am Main/New York 2009, 21-34.
- Castel, Robert, Die Krise der Arbeit. Neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums. Hamburg 2011.
- Castel, Robert, Dörre, Klaus (Hg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt am Main/New York 2009.
- Choi, Hae Lin, Die Organisierung der Unorganisierbaren. USA, Südkorea, Italien: Gewerkschaftliche Strategien für prekär Beschäftigte, Hamburg 2011.
- Crouch, Colin, Postdemokratie, Frankfurt am Main 2008.
- Dörre, Klaus, Prekarität. Eine arbeitspolitische Herausforderung, in: WSI-Mitteilungen 58 (5) 2005, 250-258.
- Dörre, Klaus, Kraemer, Klaus, Speidel, Frederic, Prekäre Beschäftigung und soziale (Des-)Integration. Ursprünge, Konsequenzen und politische Verarbeitungsformen unsicherer Beschäftigung, in: Forschungsinstitut Arbeit, Bildung, Partizipation (Hg.), Jahrbuch Arbeit, Bildung, Kultur 23/24. Von der Statussicherung zur Eigenverantwortung? Das deutsche Sozialmodell im gesellschaftlichen Um-

- bruch, Recklinghausen 2006, 9–40.
- Dörre, Klaus, Prekarität im Finanzmarkt-Kapitalismus, in: Robert Castel, Klaus Dörre (Hg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt am Main/New York 2009, 35–64.
- Dörre, Klaus, Prekäre Arbeit und gesellschaftliche Integration - Empirische Befunde und integrationstheoretische Schlussfolgerungen, in: Wilhelm Heitmeyer, Peter Imbusch (Hg.), Desintegrationsdynamiken. Integrationsmechanismen auf dem Prüfstand, Wiesbaden 2012, 29–56.
- Dörre, Klaus, Hänel, Anja, Holst, Hajo, Matuschek, Ingo, Guter Betrieb, schlechte Gesellschaft? Arbeits- und Gesellschaftsbewusstsein im Prozess kapitalistischer Landnahme, in: Cornelia Koppetsch (Hg.), Nachrichten aus den Innenwelten des Kapitalismus, Wiesbaden 2011, 21–50.
- Dörre, Klaus, Haubner, Tine, Landnahme durch Bewährungsproben – ein Konzept für die Arbeitssoziologie, in: Klaus Dörre, Dieter Sauer, Volker Wittke (Hg.), Kapitalismustheorie und Arbeit. Neue Konzepte soziologischer Kritik, Frankfurt am Main/New York 2012:
- Ehrenberg, Alain, Das Unbehagen an der Gesellschaft, Berlin 2011.
- Gorz, André, Kritik der ökonomischen Vernunft, Berlin 1989.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.), Deutsche Zustände. Folge 9, Berlin 2010.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.), Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2012.
- Holst, Hajo, Nachtwey, Oliver, Dörre, Klaus, Funktionswandel von Leiharbeit. Neue Nutzungsstrategien und ihre arbeits- und mitbestimmungspolitischen Folgen. Eine Studie im Auftrag der Otto Brenner Stiftung. OBS-Arbeitsheft 61, Frankfurt am Main 2009.
- IAQ-Report 2012/01, Thorsten Kalina und Claudia Weinkopf, Niedriglohnbeschäftigung 2010: Fast jeder/r Vierte arbeitet für Niedriglohn. Ms.
- ILO, Global Wage Report 2012-2013. International Labour Organization. Brookings Isthpress., 2012.
- Jürgens, Kerstin, Prekäres Leben, in: WSI-Mitteilungen 8/2011, 379–385.
- Jütting, P. Johannes, Laiglesia, Juan R., Is Informal normal? Towards more and better Jobs in Developing Countries, Paris 2009.
- Keller, Berndt, Seifert, Hartmut (Hg.), Atypische Beschäftigung. Flexibilisierung und soziale Risiken, Berlin 2007.
- Kraemer, Klaus, Prekarisierung – jenseits von Stand und Klasse?, in: Robert Castel/Klaus Dörre (Hg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt am Main/New York 2009, 241–254.
- Krause, Alexandra, Köhler, Christoph, Arbeit als Ware. Bielefeld 2012.
- Kronauer, Martin, Exklusion. Die Gefährdung des Sozialen im hoch entwickelten Kapitalismus, Frankfurt am Main/New York 2002.
- Kronauer, Martin, "Exklusion" als Kategorie einer kritischen Gesellschaftsanalyse. Vorschläge für eine anstehende Debatte, in: Heinz Bude, Andreas Willisch (Hg.), Das Problem der Exklusion. Ausgegrenzte, Entbehrliche, Überflüssige, Hamburg 2006, 27–45.
- Leonardi, Salvo, Union Organisation of Employees in Atypical and Precarious Work in Italy, in: International Journal of Action Research 4 (4) 2008, 203–224.
- Madörin, Mascha, Neoliberalismus und die Reorganisation der Care-Ökonomie, in: Denknetz (Hg.): Jahrbuch 2007, Zürich, 56–70.
- Manske, Alexandra, Pühl, Katharina (Hg.), Prekarisierung zwischen Anomie und Normalisierung. Geschlechtertheoretische Bestimmungen, Münster 2010.
- Marx, Karl, Das Kapital. Band 1. Der Produktionsprozeß des Kapitals [1867], in: MEW 23, Berlin 1973.
- Mies, Maria: Subsistenzproduktion, Hausfrauisierung, Kolonisierung. In: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis. 9/10. Zukunft der Frauennarbeit. Köln 1983, 115–124.
- Neugebauer, Gero, Politische Milieus in Deutschland. Die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 2007.
- Nickel, Hildegard Maria, Die ‚Prekariarier‘ – eine soziologische Kategorie? Anmerkungen aus geschlechtersoziologischer Perspektive, in: Robert Castel/Klaus Dörre (Hg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt am Main/New York 2009, 209–218.
- OECD: OECD Employment Outlook 2012, OECD Publishing 2012.
- Offe, Claus, Hinrichs, Karl, Sozialökonomie des Arbeitsmarktes: primäres und sekundäres Machtgefälle, in: Claus Offe, ‚Arbeitsgesellschaft‘. Strukturprobleme und Zukunftsperspektiven, Frankfurt/New York 1984, 44–86.
- Paugam, Serge, Die elementaren Formen der Armut, Hamburg 2008.
- Paugam, Serge, Die Herausforderung der organischen Solidarität durch die Prekarisierung von Arbeit und Beschäftigung, in: Robert Castel/Klaus Dörre (Hg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt am Main/New York 2009, 175–196.
- Pelizzari, Alessandro, Dynamiken der Prekarisierung. Atypische Erwerbsverhältnisse und milieuspezifische Unsicherheitsbewältigung, Konstanz 2009.
- Peters, Bernhard, Die Integration moderner Gesellschaften, Frankfurt am Main 1993.
- Roth, Karl-Heinz, Die globale Krise. Globale Krise – Globale Proletarisierung – Gegenperspektiven, Hamburg 2010.
- Sander, Nadine, Das akademische Prekariat. Leben zwischen Frist und Plan, Konstanz 2012.
- Scherschel, Karin, Streckeisen, Peter, Krenn, Manfred, Neue Prekarität: Die Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik - europäische Länder im Vergleich. Frankfurt am Main/New York 2012.
- Scherschel, Karin, Booth, Melanie, Aktivierung in die Prekarität. Folgen der Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, in: Karin Scherschel, Peter Streckeisen, Manfred Krenn, Neue Prekarität: Die Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik - europäische Länder im Vergleich, Frankfurt am Main/New York 2012, 17–46.
- Schultheis, Franz, Herold, Stefan, Précarité und Prekarität.: Zur Thema-

- tisierung der sozialen Frage des 21. Jahrhunderts im deutsch-französischen Vergleich, in: Michael Busch, Jan Jeskow, Rüdiger Stutz, (Hg.), Zwischen Prekarisierung und Protest. Die Lebenslagen und Generationenbilder von Jugendlichen in Ost und West, Bielefeld 2010, 243-274.
- Schultheis, Franz, Schulz, Kristina (Hg.), Gesellschaft mit begrenzter Haftung. Zumutungen und Leiden im deutschen Alltag, Konstanz 2005.
- Silver, Beverly J., Forces of Labor. Arbeiterbewegungen und Globalisierung seit 1870, Berlin 2005.
- Standing, Guy, The Precariat. The New Dangerous Class, London 2011.
- Statistisches Bundesamt, Niedrigeinkommen und Erwerbstätigkeit. Begleitmaterial zum Pressegespräch am 19. August 2009 in Frankfurt am Main/Wiesbaden 2009.
- Tait, Vanessa, Poor Workers' Unions: Rebuilding Labor From Below, Cambridge 2005.
- Vogel, Berthold, Soziale Verwundbarkeit und prekärer Wohlstand. Für ein verändertes Vokabular sozialer Ungleichheit, in: Heinz Bude, Andreas Willisch (Hg.), Das Problem der Exklusion. Ausgegrenzte, Entbehrliche, Überflüssige, Hamburg 2006, 342–355.
- Vogel, Berthold, Wohlstandskonflikte. Soziale Fragen, die aus der Mitte kommen, Hamburg 2009.
- von Holdt, Karl, Bodies of Defiance, in: Michael Burawoy, Karl von Holdt (Ed.), Conversations with Bourdieu. The Johannesburg Moment, Johannesburg 2012, 67-73.
- Waddington, David, Jobard, Fabien, King, Mike (Hg.), Rioting in the UK and France. A Comparative Analysis, Cullompton Portland 2009.
- Weinkopf, Claudia, Warum Deutschland einen gesetzlichen Mindestlohn braucht, in: Vorgänge 191 49 (3) 2010, 38–49.
- Werding, Martin, Müller, Marianne, Globalisierung und gesellschaftliche Mitte. Beobachtungen aus ökonomischer Sicht, in: Herbert-Quandt-Stiftung (Hg.): Zwischen Erosion und Erneuerung. Die gesellschaftliche Mitte in Deutschland. Ein Lagebericht, Frankfurt am Main 2007, 103–161.
- Werlhof, Claudia v., Mies, Maria, Bennholdt-Thomsen, Veronika (Hg.), Frauen, die letzte Kolonie. Zur Hausfrausierung der Arbeit. Reinbek bei Hamburg 1983.

Probelesen

Wenn diese Probe-Lektüre Sie davon überzeugen konnte, dass Sozialismus das Richtige für Sie mit fundierten Beiträgen zu den Themen

- Berliner Republik/Die neue LINKE
 - Wirtschaft & Soziales/Forum Gewerkschaften
 - Internationales/Krieg & Frieden
 - Buchbesprechungen/Filmkritiken
 - sowie zweimonatlich einem Supplement zu theoretischen oder historischen Grundsatzfragen
- ist, sollten Sie gleich ein Abo bestellen (und eines der Bücher aus dem VSA: Verlag als Prämie auswählen). Wenn Sie weitere Argumente benötigen, nehmen Sie ein Probeabo. Beides geht mit dem beigefügten Bestellschein (bitte auf eine Postkarte kleben oder faxen an 040/28 09 52 77-50)

Ich abonniere Sozialismus ab Heft _____ zum Preis von € 62,- (incl. Porto; Ausland: + € 20 Porto). Ich möchte die Buchprämie Roth Jünke SolÖk

Ich abonniere Sozialismus ab Heft _____ zum verbilligten Preis von € 44,- (für Arbeitslose/Studenten). Ich möchte die Buchprämie Roth Jünke SolÖk

Ich bestelle ein Sozialismus-Probeabo ab Heft _____ (3 Hefte zum Preis von € 10,-/Ausland € 15,-).

Bitte schicken Sie mir ein kostenloses Probeexemplar.

Name, Vorname

Straße

Plz, Ort

Datum, Unterschrift

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb einer Woche bei der Redaktion Sozialismus, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, widerrufen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum, 2. Unterschrift

Bitte als
Postkarte
freimachen

Antwort

Redaktion Sozialismus
Postfach 10 61 27
20042 Hamburg

Abo-Prämie

Eines dieser Bücher aus dem VSA: Verlag erhalten Sie, wenn Sie Sozialismus abonnieren oder uns eine/n neuen AbonnentIn nennen (nicht für Probeabo). Bitte auf der Bestellkarte ankreuzen!

Mehr zum Verlagsprogramm:
www.vsa-verlag.de

